

11. Danksagung

Mein Dank gilt als erstes meinen Eltern und Schwestern, ohne deren Unterstützung und Beistand ich es niemals im Leben soweit gebracht hätte. Ich hoffe, sie können heute mit Stolz auf die Früchte Ihres Lebens blicken.

Meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. med. Gross möchte ich vielmals für die Überlassung des Themas, für seine aufopferungsvolle Hilfe, und die wertvollen Hinweise danken.

Diese Arbeit ist ein Beitrag zu dem Schwerpunktsthema „Implant retrieval analysis“, die im Rahmen der „Interdisciplinary Research Centre in Biomedical Materials: Biomed I and II Program, Concerted Action in Skletal Implants“ unter der Leitung von Herrn Professor Dr. Gross statt fand. Besonderer Dank gilt den anderen Teilnehmer dieser Gruppe: Herrn Professor W. Bonfield, London, Großbritannien; Herrn Professor G. Delling, Hamburg, Deutschland; Herrn Dr. A. Merolli, Rom, Italien; Herrn Dr. A. Meunier, Paris, Frankreich; Herrn Professor P A Revell, London, Großbritannien, Herrn Dr. K. E. Tanner, London, Großbritannien und Herrn Professor P. Thomsen, Göteborg, Schweden.

Herr Th. R. Fritz betreute mit sehr viel Engagement unermüdlich meine Dissertation und war an der Entwicklung des Programms für die Messung der Orientierung von Trabekeln mitbeteiligt. Ihm gilt mein besonderer Dank.

Frau S. Bisson von der Abteilung der medizinischen Statistik des Universitätsklinikums Benjamin Franklin möchte ich für ihren Beratungen und Einweisungen in die Statistik vielmals danken.

Herrn Prof. Dr. Ing. G. Bergmann danke ich für die kritische Beratung und Durchsicht der biomedizinischen Aspekte der Arbeit.

Der Arbeitsgruppe von Herrn Professor Dr. med. Gross, den hilfreichen MTAs, und der Sekretärin von Herrn Professor Dr. Gross, Frau Gödeke möchte ich ebenfalls für die Unterstützung bei meiner Arbeit danken.

Ganz besonders möchte ich mich bei Familie Köhnke, Familie Lubnow, Familie Tischer und der Familie Lee bedanken, die mir in allen Lebenslagen zur Seite standen.